

Autoren, die zu anderen Ereignissen aus dem Lateinischen Kaiserreich dieses Werk durchaus ausgewertet haben⁴⁰.

*

Das *Chronicon Turonense* steht nicht völlig allein mit seiner Frühdatierung von Roberts' Tod. Denn es existiert noch eine weitere nordfranzösische Chronik, die partiell etwas Ähnliches berichtet, nämlich die erst in Teilen gedruckte und zusammenhängend noch nirgends eingehender untersuchte '*Hystoria regum Francie*' des Codex Bern, Burgerbibliothek 73, pag. 1–185. In diesem wohl in St-Denis aus älteren Chroniken kompilierten, bis zum Tode Ludwigs d. HL. († 1270) reichenden und so auch konzipierten Werk⁴¹ ist zu lesen, König Ludwig VIII. habe [1226]

40) So etwa HOPF, *Geschichte* (wie Anm. 8) S. 186 Anm. 55 und LONGNON, *Empire* (wie Anm. 2) S. 167 Anm. 2 (rezipiert jeweils nur zu Roberts heimlicher Ehe, also mit dem Nachrichtenblock zum Jahr 1225). Der sprechendste Fall ist VAN TRICHT, *Latin Renovatio* S. 295, der das im gleichen Zusammenhang im *Chronicon Turonense* mitüberlieferte Thronangebot an einen Herrn von Beaujeu immerhin ja doch bereits erwähnt (vgl. Anm. 43) und der auch das Martyrolog-Nekrolog mit seinem Tagesdatum 6. November für Robert Tod bereits gekannt hat (vgl. Anm. 14), der also nicht einfach nur mechanisch die älteren Datierungen in das Jahr 1228 weiterschreibt: Dennoch verlegt auch er S. 137 die Romreise Kaiser Roberts wiederum erst in das Jahr 1227, lässt Robert dort bereits Gregor IX. antreffen (mit Verweis auf Ernouls Chronik, die aber überhaupt kein Datum bzw. Datierungsindiz und keinen Papstnamen bietet) und datiert Roberts Tod auf den 6. November 1227 (vgl. Anm. 14) sowie Humberts Ablehnung des Thronangebots erst in das Jahr 1228.

41) So die beiden Prologe (pag. 1a); dort auch der Titel *Hystoria regum Francie*. Näher untersucht ist das Werk offenbar noch nicht. Sein Gliederungsgerüst sind aufeinanderfolgende Kurzbiographien über die einzelnen merowingisch-karolingisch-kapetingischen Könige Frankreichs bis zum Tode Ludwigs d. HL.; die formale Rahmung der einzelnen Kapitel (mit einer rechteckig gefassten Zeichnung des jeweiligen Königs initialenartig links zu Beginn und dem schematisch immer wiederkehrenden Textbeginn *Iste XY rex*) ist die gleiche wie in der lateinischen Version der Kurzchronik des Guillaume de Nangis († 1300) in der Fassung des Codex Paris, Bibl. Nationale, lat. 6184, wie dies Henri MORANVILLE, *Le texte latin de la Chronique abrégée de Guillaume de Nangis*, BECh 51 (1890) S. 652–659, hier S. 657 beschrieben hat (man vgl. z. B. den dort S. 634 rechte Spalte gedruckten Prolog mit dem bei SINNER, *Catalogus* 2 [wie Anm. 43] S. 423 gedruckten ersten Prolog der Berner *Hystoria*). Dies ist zweifellos ein Indiz für die Abfassungszeit (und den Abfassungsort) der *Hystoria*. Doch was in ihr auf diesen Kapitelsbeginn dann jeweils folgt, ist erheblich mehr als die wenigen Sätze pro König in der Kurzchronik; hier sind ältere Chroniken in Auszügen und vereinzelt sogar dokumentarische Quellen wortwörtlich inseriert, so für die Jahre 1211–1227 kaum verändert die ungedruckten sog. *Compendia chronici* der Chronik des Robert von Auxerre, jedenfalls soweit sich dies nach Léopold DELISLE, *Notice sur un abrégé*